

# PRESSEMAPPE

## Eröffnung Goethe-Institut Myanmar 2014



### INHALT

1. Geschichte des Goethe-Instituts in Myanmar
2. Rahmenbedingungen in Myanmar
3. Eröffnungsprogramm

### 1. Geschichte des Goethe-Instituts in Myanmar

**1959:** Gründung des ersten Goethe-Instituts in Burma. Nach der kleinen Zweigstelle im damals noch britischen Malaya (1957) war das Haus in Rangun/Yangon die erste größere Niederlassung in Südostasien, noch vor den Instituten in Bangkok und Singapur (1960), Manila und Jakarta (1961). Burma war damals eines der wohlhabendsten Länder der Region.

**1962:** Schließung aufgrund der politischen Situation (Machtübernahme durch General Ne Win, Militärregime, Verstaatlichung, Abschottung des Landes). Die Kulturinstitute der Franzosen (seit 1961), Briten (seit 1923) und Amerikaner (seit 1949) wurden 1962 ebenfalls geschlossen. Das französische und das britische Institute führten danach unter dem Dach der jeweiligen Botschaften ihre Aktivitäten weiter. Das amerikanische Haus wurde – ebenfalls unter dem Schirm der Botschaft – bereits 1963 wiedereröffnet, das Institut Français offiziell wieder im Jahr 2001.

**seit 2008:** Beginn informeller Aktivitäten des Goethe-Instituts in den Bereichen deutsche Sprache und Kulturprogramm, koordiniert vom Regionalinstitut in Jakarta.

Im Einzelnen entwickeln sich folgende Programme:

- Qualifizierung der Lehrerinnen und Lehrer an den Deutschabteilungen der Fremdsprachenhochschulen in Yangon und Mandalay. Ausbildung einer Dozentin in Deutschland im Hinblick auf die Einrichtung eines eigenen Sprachkursbetriebs des Goethe-Instituts in Yangon.
- **Kooperation** mit der privat gegründeten **Musikschule GITAMEIT** zur Förderung westlicher Klassik, traditioneller birmanischer Musik, Jazz, usw.; es gab diverse Gastdirigate mit abschließenden Konzerten, diverse Auftritte deutscher Ensembles, Noten- und Instrumentenspenden, Zuschüsse zum baulichen Unterhalt der Schule, Curriculum zur birmanischen Musikgeschichte, Einbindung in die Regionalprojekte im Bereich Musik (Dirigentenausbildung, Orchestermanagement, Komponistenwettbewerb, Jugendorchester etc.). Im Januar 2011 besuchte der Präsidenten des Goethe-Instituts Klaus-Dieter Lehmann erstmals Myanmar. Bei

diesem Besuch fand ein denkwürdiges Konzert von burmesischen und deutschen Musikern vor 800 Zuhörern in einem Hotel in Yangon statt. Seither gab es bereits zwei Tourneen dieses burmesisch-deutschen Ensembles durch Deutschland und die Nachbarländer, gefördert durch den WDR und die Kulturstiftung NRW.

- Enge Zusammenarbeit mit der ebenfalls privat gegründeten **Yangon Film School** ([www.yangonfilmschool.org](http://www.yangonfilmschool.org)) für angehende **Dokumentarfilmer** – eine Initiative der in Berlin lebenden anglo-birmanischen Filmemacherin Lindsey Merrison: modular angelegtes Ausbildungsangebot, das von einer Equipe internationaler Tutoren gestaltet wird. Das Goethe-Institut übernimmt die Finanzierung der deutschen Ausbilder. Entstanden ist eine ansehnliche Reihe von Erstlingsfilmen, die mit diversen Preisen ausgezeichnet wurden und auf internationalen Festivals Erwähnung fanden. Vorläufiger Höhepunkt: das ZDF zeigt den Film „Nargis – when time stopped breathing“ über die Schrecken des Orkans, der im Mai 2008 das Irawadi-Delta verwüstete und in einer Nacht ca. 130 000 Menschenleben forderte. Es gab diverse Preise für diesen wie auch andere Filme der YFS bei Internationalen Festivals. Seit Januar 2012 ist die Schule als wichtiger Partner in das EU-geförderte Regionalprogramm der Goethe-Institute in Südost-Asien eingebunden: DocNet SouthEastAsia. Berlinale 2014: Präsentation eines burmesischen Filmklassikers der 70er-Jahre, der auf Initiative der YFS und mit Unterstützung des Goethe-Instituts aufwändig restauriert wurde.
- Diverse **Kooperationen** mit dem **Französischen Kulturinstitut** in Yangon: sog. Elysée-Projekte zu elektronischer Musik (2011) und ein großes Puppenspielerprojekt mit Teilnehmern aus Deutschland, Frankreich, Thailand, Kambodscha, Indonesien und Myanmar (2012)
- **Unterstützung** der ersten freien **Theaterinitiative** ([www.theatreofthedisturbed.org](http://www.theatreofthedisturbed.org)) und unabhängigen **Künstlergruppe** (Performing Arts Festival „Beyond Pressure“ zusammen mit der Boell-Stiftung: [www.beyondpressure.org](http://www.beyondpressure.org))
- Seit 2011 Einbindung Myanmars in ein weiteres Regionalprojekt der Goethe-Institute in Südost-Asien: „**Zugang zum Wissen**“. Der lokale Sender MRTV4 beteiligt sich zusammen mit sieben anderen Fernsehanstalten im ASEAN-Raum an der Produktion des regional übersetzten und ausgestrahlten Wissensmagazins für Kinder „**I Got It!**“ (vergleichbar mit der deutschen „Sendung mit der Maus“) und steuert nun regelmäßig seine eigenen Sequenzen bei. Fachliche Begleitung durch Redakteure des WDR, Workshops zu Drehbuch, Kamera, Schnitt etc. 2011 galt es als kleine Sensation und untrügliches Zeichen für den Wandel, dass ein staatlicher TV-Sender sich an so einem internationalen Programm beteiligte.

Ein weiterer Aspekt des „Wissensprojekts“ ist das alljährliche, ebenfalls regional koordinierte und mit den Erziehungsbehörden und Schulen abgesprochene **Wissenschaftsfilmfestival** für Kinder und Jugendliche. Es findet in 8 der 10 ASEAN-Länder immer im November statt und vermittelt jeweils eine Auswahl neuer internationaler Filme zu naturwissenschaftlichen und ökologischen Themen an ein

breites jungendliches Publikum. Im Herbst 2013 wurden in ganz Südost-Asien mehr als 400.000 Zuschauer erreicht. In Myanmar fand das Festival 2012 zum ersten Mal statt, 2013 hatte es hier mehr als 10.000 Besucher.

**September 2012:** Reise der damaligen Staatsministerin im Auswärtigen Amt, Cornelia Pieper, und des Generalsekretärs des Goethe-Instituts Johannes Ebert nach Myanmar.

Unterzeichnung eines Memorandums, das ein Kulturabkommen in Aussicht stellt, das die Basis für eine Wiedereröffnung des Goethe-Instituts ist. Im Zuge der Verhandlungen bietet das Kulturministerium dem Goethe-Institut die repräsentative Liegenschaft als künftige Unterbringung an, die am 11.02.2014 von Bundespräsident Gauck eröffnet werden soll.

**März 2013:** Besuch des myanmarischen Kulturministers in Berlin – Gespräche im Auswärtigen Amt und mit dem Goethe-Institut, Besuch im Bundestag, Besuch unterschiedlicher Kultureinrichtungen in Berlin und Norddeutschland. Das Präsidium des Goethe-Instituts und das Auswärtige Amt stimmen der Entscheidung des Vorstands zu, ein Goethe-Institut in Myanmar zu eröffnen.

**Juli 2013:** Staatsministerin Pieper und der Präsident des Goethe-Instituts Klaus-Dieter Lehmann reisen zum zweiten Mal nach Myanmar. Am **15. Juli** wird das Kulturabkommen unterzeichnet, das für Myanmar den ersten solchen Vertrag mit einem anderen Staat darstellt.

**August 2013:** die ersten Deutschkurse werden in Räumen des Französischen Kulturinstituts angeboten.

**September 2013:** Unterzeichnung einer Absichtserklärung zur Nutzung der vom Kulturministerium dem Goethe-Institut angebotenen Liegenschaft in Yangon.

**Dezember 2013:** Anmietung von Büros und zwei Unterrichtsräumen im Französischen Kulturinstitut als vorläufige Unterbringung des Goethe-Instituts Myanmar.

**11. Februar 2014:** Offizielle Eröffnung des Goethe-Instituts Myanmar durch Bundespräsident Joachim Gauck und den Präsidenten des Goethe-Instituts Klaus-Dieter Lehmann. Bei dem zukünftigen Gebäude des Goethe-Instituts in Yangon handelt es sich um eine bisher von der Kulturuniversität als Galerie genutzte Villa, ein repräsentativer Bau aus den 1920er Jahren. Seine Funktion als Goethe-Institut wird das Gebäude nach umfänglichen Renovierungen einnehmen können. Mit dem Besuch des Bundespräsidenten soll das Haus im Beisein von geladenen Gästen aus Kultur und Bildung der Öffentlichkeit als das künftige deutsche Kulturinstitut vorgestellt werden.

## **2. Rahmenbedingungen in Myanmar:**

Myanmar mit seinen knapp 58 Mio Einwohnern ist nach Indonesien (230 Mio), den Philippinen (90 Mio), Vietnam (82 Mio) und Thailand (65 Mio) das fünftgrößte der 10 Länder im Verband Südostasiatischer Nationen (ASEAN). Nach fünf Jahrzehnten Diktatur haben die Militärherrscher Reformen eingeleitet, was nicht nur innenpolitische, sondern auch zivilgesellschaftliche Veränderungen für das Land mit sich bringt. Myanmar öffnet sich.

Wie sich die Reformen in eine tiefer verankerte Demokratisierung werden umformen lassen, die weitere Teile der Gesellschaft durchdringt und eine größere Verteilungsgerechtigkeit des Wohlstands umfasst, wie sich die großen Herausforderungen, die in der multi-ethnischen Zusammensetzung der Bevölkerung Myanmars bestehen, werden lösen lassen, welche Erwartungen an die nächsten, erstmals wirklich freien Wahlen, die für 2015 geplant sind, zu stellen sind, welche Rolle die Opposition um die Nobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi dabei spielen wird – diese und andere mehr sind die Fragen, wie sie in den Gesprächen in Yangon erwartungsgemäß im Mittelpunkt stehen werden.

Die Eröffnung des Goethe-Instituts in Yangon am 11. Februar 2014 setzt den Kulturaustausch mit Myanmar, der in den letzten Jahren gemeinsam mit Partnerorganisationen begonnen wurde, fort. Die bereits laufenden Aktivitäten im kulturellen Programmbereich zeigen: In kaum einem anderen Land der Region und auch sonst in Asien werden die Angebote des Goethe-Instituts mit einem so wachen Interesse und großer Resonanz aufgenommen. Was auch immer seitens des Instituts angeboten wird, ob Konzerte, Filme oder andere öffentliche Aufführungen – trotz einer erst rudimentär ausgebauten PR-Infrastruktur hatten die bisherigen Programme des Goethe-Instituts volle Häuser und erhielten begeisterte Rückmeldungen, gerade auch in den bisher gelenkten, nun aber freien Medien. Für die gewiss recht überschaubare intellektuelle und künstlerische Szene in Yangon (in Einschränkungen auch in Mandalay) sind die internationalen Kulturinstitute von großer Bedeutung, wobei – wie auch sonst in Südost-Asien – die Wertschätzung und zugleich auch die Erwartungen an die deutsche Seite besonders hoch sind.

Eine wesentliche Voraussetzung für all dies wird die Gestaltung des künftigen Unterbringungsortes des Goethe-Instituts Myanmar sein. Eine solide Renovierung und ein funktionsgerechter Ausbau könnten es zu einem wichtigen kulturellen Begegnungsort und zu einem geschätzten Freiraum für ungewohnte und unzensierte Formen des künstlerischen Ausdrucks machen.

**Deutsche Sprache in Myanmar:** Unbeschadet von den politischen Entwicklungen bildeten die Deutschabteilungen der beiden Fremdsprachenhochschulen bereits vor der Öffnung des Landes über die Jahre in Yangon und Mandalay hunderte junger Deutschlerner aus. Viele der Lehrkräfte besitzen jedoch nur Sprachkenntnisse knapp über dem sogenannten Sprachniveau B1, die Kenntnisse der Deutschlerner bei Studienabschluss sind entsprechend gering. Das Bemühen der Botschaft um eine Wiedereinrichtung der alten DAAD-Stelle an der Fremdsprachenhochschule Yangon zahlte sich 2009 aus. Besonders erfolgreich waren hier Stipendien für Sprachkurse und Fortbildung in Bangkok und Deutschland für einzelne besonders begabte Lehrerinnen und Lehrer. Um die Qualität der Lehrangebote langfristig

sicher zu gestalten, wird eine eigene Sprachkursstruktur, die Unterricht und Prüfungen mit dem Qualitätsanspruch des Goethe-Instituts anbietet, aufgebaut.

### **Perspektiven für die Informations- und Programmarbeit:**

Es werden hochwertige Angebote zum Lernen der Sprache etabliert, welche gezielt auf junge Menschen zugeschnitten sind, die sich für eine Ausbildung in Deutschland interessieren, auf Leute, die im Tourismusbereich arbeiten oder direkte Kontakte mit dem deutschsprachigen Raum, deutschen Organisationen und Unternehmen haben. Angedacht ist auch, Sprachunterricht an ausgewählten Sekundarschulen einzurichten.

Die bereits bewährten Angebote zu Aus- und Fortbildung in Kulturberufen werden weiter geführt. Neben dem beschriebenen Fokus auf Musik, (Dokumentar)film und Medienausbildung gibt es hier noch eine ganze Reihe von Sparten (Design, Fotografie etc.), in denen solche Angebote von Interesse wären und sich entwickeln ließen.

Und schließlich sind es die genuinen Formen des künstlerischen Austauschs und die Vermittlung von Informationen über internationale Entwicklungen, Szenen und Standards, die besonders gefragt sind. Was vor Jahren zuletzt in Vietnam (und seit den 60ern in den meisten Ländern Südost-Asiens) ein elementarer Auftrag der Arbeit des Goethe-Instituts war, wartet in Myanmar auf einen Auftakt.

## **3. Eröffnungsprogramm**

**09. Februar, 19h00 Myanmar meets Europe** Konzert eines burmesischen Schlagzeugensembles mit europäischen Jazzmusikern im großen Garten des Institut Français

Lieder, Melodien und Spielweisen unterschiedlicher Kulturen treten in einen spannenden musikalischen Dialog und fusionieren. Ein traditionelles, burmesisches Hsaing Waing Ensemble begegnet europäischen Jazz Musikern. Das ist die Geburtsstunde des interkulturellen Musik-Projektes *Myanmar meets Europe*.

Tim Isfort, Direktor des Traumzeit-Festivals (Duisburg, Deutschland) und Kontrabass-Musiker, reiste 2010 mehrere Male nach Yangon, Myanmar um mehr über traditionelle Musik zu lernen. Er arbeitete mit Studenten und Musikern zusammen und begann damit, Melodien aufzuschreiben. Die alten Lieder werden in Myanmar in oraler Tradition von Lehrer zu Schüler weitergegeben. Da myanmarische Musik keine Noten kennt, ist es möglich, sie fortwährend zu verändern und Einflüsse aus anderen Kulturen zu integrieren. Im Januar 2011 feierte ein erstes gemeinsames Konzert von Studenten, traditionellen burmesischen und deutschen Jazz Musikern seine Premiere in Yangon. Dies war der Beginn von *Myanmar meets Europe*.

Im Sommer 2011 spielten „Myanmar meets Europe“ ihr erstes großes Konzert in Deutschland auf dem Traumzeit-Festival in Duisburg. Das Hsaing Waing Ensemble unter der Leitung von Hein Tint gab dem deutschen Publikum damit zum ersten Mal Einblicke in die traditionelle

Musik und Kultur Myanmars. Auf Deutschlandtour ging *Myanmar meets Europe* im Sommer 2013.

Mittlerweile haben mehr als 15 Künstler aus Myanmar, Deutschland, Frankreich, Italien, den Niederlanden und den USA bei Myanmar meets Europe mitgewirkt. Die Proben finden in Myanmar und Europa statt. Zum Repertoire gehören traditionelle Lieder, aber auch neue Kompositionen aus den jeweiligen Kulturen. Für 2014 ist eine Europatour geplant.

**11. Februar, 14h30** feierliche **Eröffnung des Goethe-Instituts** durch Bundespräsident Joachim Gauck und den Präsidenten des Goethe-Instituts Prof. Klaus-Dieter Lehmann in der künftigen Liegenschaft des deutschen Kulturzentrums

➤ Konzertauftritt des genannten burmesisch-deutschen Ensembles

➤ Kunstinstallation **IN TRANSIT** des burmesischen Künstlers Aung Co

Der 1980 in Htone Bo in der Nähe von Pyay am Fluss Ayarwaddy geborene Aung Ko erhielt seine künstlerische Ausbildung an der Universität für Kulturwissenschaften in Yangon. Er ist einer der wenigen Burmesischen Künstler, deren Werke international ausgestellt werden. Anlässlich der Eröffnung des zukünftigen Goethe-Hauses in Yangon präsentiert das Goethe-Institut Aung Kos neue Installation *In Transit*. Kuratorin der Ausstellung ist die in Singapur ansässige Iola Lenzi.

Die Öffnung Myanmars nach vielen Jahren der internationalen Isolation führt zu einem Wandel in allen gesellschaftlichen Bereichen. *In Transit* verkörpert die komplexen Strukturen von Myanmar, die sich derzeit permanent im Wandel befinden.

Aung Ko ist wie viele Burmesen seiner Generation innerlich und äußerlich zerrissen. Er steht zwischen seinem traditionell geprägten Heimatdorf und dem städtischen Yangon, das sich rasant verändert. So, wie Myanmar entschlossen auf eine globale Zukunft blickt, verwendet auch Aung Ko seine partizipative Fahrrad-Montage als wörtlichen und metaphorischen Marker für Bewegung, doch ebenso als Marker für einen komplizierten Balanceakt. Das Werk beinhaltet neben dem Drei-Personen-Fahrrad drei Videos aus der Perspektive von Radfahrern während der drei burmesischen Jahreszeiten (Regenzeit, Winter und Sommer) und spiegelt sowohl die einzelnen Regionen Myanmars als auch die individuellen und kollektiven Geschichten der burmesischen Bevölkerung wider.

Intellektuell und physisch fesselnd verkörpert *In Transit* die Reibungen, Hoffnungen und Aussichten, die eine Teilhabe an etwas mit sich bringt, aber auch das Risiko von Entfremdung und Verlust, das die weltweite Bevölkerung heutzutage erfahren muss.

➤ Ausstellung des deutschen Fotografen **Christian Schink**

Von Bagan über Mandalay bis ins Hinterland: Im April 2013 begann der deutsche Fotograf Hans-Christian Schink sein neues Foto-Projekt, das ihn bis 2015 quer durch Myanmar führen wird. Die Ausstellung 3+1 im Rahmen der Eröffnung des Goethe-Instituts Myanmar gewährt bereits jetzt Einblicke in seine ersten Bilder. Orientierte sich Schink zunächst an eher touristisch geprägten Orten wie Mandalay und Bagan, will er in den kommenden Jahren tiefer in das Land vordringen, um es in dem ihm eigenen Stil abzulichten. Sein Schwerpunkt liegt auf Landschaften, die von Menschen beeinflusst und überformt sind. An Myanmar fasziniert ihn vor allem, wie stark die Religion die Landschaft, aber auch den Alltag der Menschen prägt.

Seine Bilder wirken teilweise unwirklich still und poetisch abstrakt. Die Farben sind ausgebleichen, der Himmel nimmt sich in transparentem Grau zurück und lässt die Motive gestochen scharf wirken. Mit dieser Art zu fotografieren gilt Hans-Christian Schink als einer der wichtigsten Vertreter moderner Landschaftsfotografie. Der ehemalige Meisterschüler an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst wurde für seine Arbeiten bereits mehrfach mit Preisen ausgezeichnet, unter anderem mit dem Deutschen Fotobuchpreis und dem REAL Photography Award.

Internationale Aufmerksamkeit erhielt Schink durch sein Fotobuch Verkehrsprojekte Deutsche Einheit. Traffic projects German unity, für das er zwischen 1995 und 2003 Verkehrsbauten fotografierte, die nach der deutschen Wiedervereinigung den Osten an die restliche Welt anbinden sollten.

➤ Projektionen von **Kurzfilmen** der Yangon Film School und einiger Beispiele des **TV-Magazins** für Kinder („I Got It!“)

**11.Februar, 19h00      Travelogue I - Twenty to eight**

Tanzperformance des Ensembles Sasha Waltz & Guests  
Nationaltheater Yangon

Das Stück *Travelogue I - Twenty to eight* wurde 1993 von der Compagnie Sasha Waltz & Guests in Berlin uraufgeführt und ist der erste Teil der Travelogue-Trilogie, die in kürzester Zeit zu einem Welterfolg avancierte. Sasha Waltz zählt mittlerweile zu den erfolgreichsten deutschen Choreografinnen für zeitgenössischen Tanz.

Sasha Waltz studierte Tanz und Choreografie in Amsterdam und New York bevor sie sich in Berlin niederließ. 1996 gründete sie zusammen mit Jochen Sandig das Theater Sophiensaele. Von 2000 bis 2004 gehörte sie der künstlerischen Leitung der Schaubühne am Lehniner Platz in Berlin an. Seit 2006 nutzt die unabhängige Compagnie Sasha Waltz & Guests regelmäßig das Radialsystem V als Proben- und Aufführungsort - eine Berliner Produktions- und Ausbildungsstätte für Musik, Tanz und Bildende Kunst an deren Gründung Sasha Waltz ebenfalls beteiligt war.

Einen hohen Stellenwert in der Arbeit von Sasha Waltz & Guests nimmt die Entwicklung von

innovativen Tanz-Performances im choreografischen Musiktheater ein. Sasha Waltz's Vorliebe für Tango und Stummfilme spiegelt sich besonders im Stück *Travelogue I - Twenty to eight* wider. Bis heute haben mehr als 250 Künstler und Ensembles aus 25 Ländern als „Gäste“ an über 80 Produktionen, Dialog-Projekten und Filmen mitgewirkt. 18 Stücke befinden sich im aktuellen Repertoire, das die Compagnie weltweit in etwa 80 Aufführungen pro Jahr zeigt.

*Travelogue I - Twenty to eight* wurde entwickelt von und mit den Tänzern Nasser Martin-Gousset, Ákos Hargitay/Thomas Lehmen, Charlotte Zerbey, Takako Suzuki and Sasha Waltz.

**11.Februar, 19h00**    **Empfang des Bundespräsidenten** im Chatrium-Hotel Yangon

**13.Februar, 19h00**    Wiederholung der Tanzperformance vom 11.02.

## **KONTAKT**

Viola Noll  
Pressereferentin  
Goethe-Institut Hauptstadtbüro  
Tel.: +49 30 25906 471 / mobil: +49 160 96 99 09 95  
[noll@goethe.de](mailto:noll@goethe.de)

Franz Xaver Augustin  
Leiter Goethe-Institut Myanmar  
mobil: : +95 (0)92 500 98 285  
[augustin@yangon.goethe.org](mailto:augustin@yangon.goethe.org)

Mandy Fox  
Programmassistentin Goethe-Institut Myanmar  
mobil: +95 (0)94 211 33 066  
[fox@yangon.goethe.org](mailto:fox@yangon.goethe.org)